



Anfragen zum Plenum zur Plenarsitzung am 29.09.2021 – Auszug aus Drucksache 18/18086 –

Frage Nummer 55 mit der dazu eingegangenen Antwort der Staatsregierung

Abgeordneter
**Jan
Schiffers**
(AfD)

Ich frage die Staatsregierung, wie sichergestellt werden kann, dass tatsächlich jedem Bürger in Bayern ein Impfangebot gemacht wurde, auf welche Art und Weise jedem Bürger das Angebot unterbreitet wurde und ob ältere Menschen, die möglicherweise keinen Zugang zum Internet oder zu Sozialen Medien haben, persönlich angesprochen wurden, beispielsweise durch personalisierte Anschreiben?

Antwort des Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege

Die Bürgerinnen und Bürger im Freistaat wurden seit Beginn der Impfkampagne über viele Kanäle auf das Angebot einer COVID-19-Schutzimpfung aufmerksam gemacht. Begleitet durch die Öffentlichkeitsarbeit des Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege und des Bundes und die bereitgestellten Informationen der Impfbüros sowie niedergelassenen Ärzte, Betriebsärzte und Verbände war und sind Organisation und Ablauf der Schutzimpfungen allseits medial präsent.

Mit der Kampagne „ICH TU'S FÜR...“, bietet das Staatsministerium für Gesundheit und Pflege kommunikative Motive wie Solidarität, Akzeptanz und Identifikation an, um den Menschen – neben den Sachinformationen – eine emotionale Argumentation für das Impfen zu geben: Für die Kampagne nutzt das Staatsministerium für Gesundheit und Pflege zahlreiche Kommunikationswege, z. B. Videos in verschiedenen Media Formaten, Radiospots, Anzeigenformate in digitaler Form (Station Videos, Infoscreen, Fahrgast-TV, Wartezimmer-TV etc.), die eigene Website in deutscher Sprache und drei Fremdsprachen (türkisch, russisch, englisch) sowie in Leichter Sprache und Gebärdensprache, ebenso wie klassische Print-Anzeigenschaltungen (verschiedene Magazine, auch in türkisch- und russischsprachigen Medien).¹ Die Informationen zur Kampagne wurden zudem den Impfbüros, den Gesundheitsregionen Plus sowie zahlreichen Verbänden, Einrichtungen und Organisationen zur Verfügung gestellt.

Am 02.08.2021 hat das Staatsministerium für Gesundheit und Pflege darüber hinaus eine eigene Impf-Motivations-Kampagne für die Zielgruppe der Jugendlichen und jungen Erwachsenen gestartet. Die Motive sind zielgruppenadäquat gestaltet und werden primär über zahlreiche Social Media-Kanäle (wie Facebook, Instagram,

¹ <https://www.stmgp.bayern.de/coronavirus/impfung/ich-tus-fuer/>

Tiktok und Snapchat) ausgespielt. Zusätzlich nutzt das Staatsministerium für Gesundheit und Pflege Videokanäle in Fitnesscentern, Schnellrestaurants, Malls und Gaststätten.

In die Impfkampagne sind niedergelassene Ärzte sowie Privat- und Betriebsärzte eingebunden. Daneben gibt es gezielte Angebote für verschiedene Bevölkerungsgruppen und zuletzt zahlreiche Impfaktionen in Bayern.

Neben gezielten Angeboten für Alten-, Pflege- und Behinderteneinrichtungen zu Beginn der Impfkampagne war die Registrierung über <https://impfzentren.bayern.de> das zentrale Medium zur Organisation der COVID-19-Schutzimpfungen, begleitet durch die Möglichkeit, sich telefonisch registrieren lassen zu können. Durch die Einbindung der niedergelassenen Ärzte und der Betriebsärzte wurde die Organisation im Laufe der Impfstrategie sukzessive flexibilisiert. Alle Bürgerinnen und Bürger haben inzwischen die Möglichkeit, sich auch kurzfristig bei ihrem Hausarzt oder einem Facharzt oder in den Impfzentren impfen zu lassen.

Die Kreisverwaltungsbehörden wurden bereits im Dezember 2020 gebeten, Bürgerinnen und Bürger über 80 Jahre mit einem Musteranschreiben über die Möglichkeit zu Impfungen zu informieren.

Mit Stand am 27.09.2021 sind 81,8 Prozent der über 80-Jährigen Bürgerinnen und Bürger in Bayern vollständig gegen COVID-19 geimpft, 83,8 Prozent haben eine Erstimpfung erhalten.